

Peter Wendling

„Die Unfehlbaren“ - Die Geheimnisse exklusiver Klubs, Logen und Zirkel von den Freimaurern bis zu den Rotariern –

Auszug über den „Runden Tisch“

Zwischen den „Lebensabschnitten“ Studentenverbindung und Altherrenclub postieren sich die sogenannten Young Men's Service Clubs – Vereinigung für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren.

Ein junger englischer Routarier, Louis Marchesi aus London, fand offensichtlich wenig Gefallen am hohen Durchschnittsalter seines Clubs und begegnete der empfundenen Inaktivität der erstarrten Formen auf seine Art: Im Jahre 1927 gründete er quasi als Verjüngungskur, den ersten Round Table Club, dessen Mitglieder sich zur Anregung der Kommunikation um einen runden Tisch versammelten. Die eigentliche Anregung für diese Initiative stammte vom Prinz of Wales, dem späteren Herzog von Windsor, der jungen Menschen empfahl, bewährte Traditionen gezielt mit der Gegenwart zu verbinden um auf diesem Wege zu mehr Lebensqualität zu gelangen.

„Adopt – adapt - improve“ (Annehmen – Anpassen – Verbessern) lautet das Motto vom Round Table, zu dessen Mitgliedern unter anderem Alfred Biolek, Claus Hinrich Carsdorff und Otto Graf von Lambsdorff gehörten – bis zum 40. Geburtstag, denn dann endet die ordentliche Mitgliedschaft, und man wird als „Oldie“ entlassen.

In der Bundesrepublik Deutschland kamen die Tabler im Jahre 1952 (Hamburg), heute stehen bei uns in 165 Städten 180 Tische mit insgesamt 3100 Mitgliedern.

Weiblicher Zulauf ist in der Regel nicht willkommen, so daß „Tabletten“ – bis auf einige Lady-Tische in England – nur selten anzutreffen sind. Vielleicht auch deshalb, weil die Sitten und Interessen der Clubs dem Lebensgefühl typischer Mittdreißiger entsprechen: Berufliche Anspannung, Existenzaufbau und das Formen der eigenen Familie garantieren Frauen nicht gerade einen pflegeleichten Umgang mit Männern

dieses Alters. Die Zielsetzung der Vereinigung, die mit rund 2500 Clubs und insgesamt rund 50000 Mitgliedern in mehr als 40 Ländern vertreten ist, ist klar definiert:

-

Förderung und Vertiefung der Freundschaft junger Menschen untereinander durch Austausch ihrer beruflichen Erfahrungen und durch gemeinsamen Dienst an der Allgemeinheit

-

Stärkung des Bewußtseins, daß jeder Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit hat

-

Förderung hoher Ideale im beruflichen und gesellschaftlichen Leben

-

Bildung und Vertiefung internationaler Verständigung, Freundschaft und Zusammenarbeit

Ein Karrierehelfer für junge Aufsteiger? Kaschiert durch gelegentliche Hilfeaktionen, wie beispielsweise den gemeinnützigen Verkauf von Christbäumen mit Glühwein?

Round Table Deutschland ist dem Servicegedanken verschrieben. Über die Aktivitäten entscheidet das AGM (Annual General Meeting – Jahreshauptversammlung aller Tische) ...“ – so der derzeitige Präsident

von Round Table Deutschland, ein Frauenarzt aus Kulmbach. Doch nicht nur Ernstes kommt bei dem dynamischen Club auf den Tisch: Wer einen dafür bestimmten Wanderpokal auf dem Tisch hat, muß binnen Vier-Wochen-Frist den Nachbar-Table einladen, ansonsten stürmt der solchermaßen Verschmähte

den säumigen Club – unangemeldet, versteht sich...

Man sollte beim Lesen darauf achten, dass die Schirmherrschaft über die Organisation des Runden Tisches beim englischen Königshaus liegt. Dieses Haus, das erblich aus deutschen Adelshäusern herausstammt, hat sich erst 1917 zum Haus Windsor erklärt um den britischen Völkern die deutsche Abstammung zu verschleiern. Man sollte auch darauf achten, dass das Haus Windsor Mitglied im Komitee der 300 ist, das Komitee, das die Eine-Welt-Regierung auf Erden anstrebt. Das Komitee der 300 ist aus der im 19. Jahrhundert aufgelösten British- East-Indien-Company hervorgegangen und die Organisation zwischenzeitlich im Haus Windsor verankert war. Es kann daraus erkannt werden, dass internationaler Erfahrungsaustausch und andere Vereinbarungen für den Macht erhalt der Mitglieder des Komitee der 300 dient, keinesfalls aber dient diese Organisation einer Verständigung zwischen den Menschen, zwischen den Völkern.

OTO

Im Januar 2019

Weiterer Literaturhinweis : „Die Hierarchie der Verschwörer - Das Komitee der 300“

Autor: Dr. John Colemann